

# Interpretation

## Latein

### Herbst 1982

Der folgende Text, Cic. leg. agr. 1,26f., ist zu interpretieren. Berücksichtigt werden müssen dabei die 'Leitlinien' 2, 3 und 6. Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

#### I. Text:

- (26) dicit frequentissimo senatu consul kalendis Ianuariis sese, si status hic rei publicae maneat neque aliquod negotium exstiterit, quod honeste subterfugere non possit, in provinciam non iturum. sic me in hoc magistratu geram, patres conscripti, ut
- 5 possim tribunum plebis res publicae iratum coercere, mihi iratum contemnere. quam ob rem, per deos immortales! colligite vos, tribuni plebis, deserite eos, a quibus, nisi prospicitis, brevi tempore deseremini, conspirate nobiscum, consentite cum bonis, communem rem publicam communi studio atque amore defendite. multa
- 10 sunt occulta rei publicae vulnera, multa nefariorum civium pernicioiosa consilia; nullum externum periculum est, non rex, non gens ulla, non natio pertimescenda est; inclusum malum, intestinum ac domesticum est. huic pro se quisque nostrum mederi atque hoc omnes sanare velle debemus.
- 15 (27), erratis, si senatum probare ea, quae dicuntur a me, putatis, populum autem esse in alia voluntate, omnes, qui se incolumes volent, sequentur auctoritatem consulis soluti a cupiditatibus, liberi a delictis, cauti in periculis, non timidi in contentioni-
- 20 bus. quod si qui vestrum ducitur se posse turbulenta ratione honori velificari suo, primum me consule id sperare desistat, deinde habeat me ipsum sibi documento, quem equestri ortum loco consulem videt, quae vitae via facillime viros bonos ad honorem dignitatemque perducatur.
- 25 quod si vos vestrum mihi studium patres conscripti ad communem dignitatem defendendam profitemini, perficiam profecto, id quod maxime res publica desiderat, ut huius ordinis auctoritas, quae apud maiores nostros fuit, eadem nunc longo intervallo rei publicae restituta esse videatur.

## II. Übersetzung:

(26) Euer Konsul erklärt am Neujahrstage vor zahlreich versammeltem Senat, wenn der augenblickliche Zustand des Staates bestehen bleibt und keine andere Aufgabe auftaucht, der er sich ehrenhafterweise nicht entziehen könne, werde er nicht in die Provinz gehen. Ich werde mich in diesem seinem Konsulat so aufführen, Patres Conscripti, daß ich einen auf den Senat erbosten Volkstribunen in Schranken halten, einen auf mich persönlich erbosten verachten kann. Somit rafft euch um Gottes willen auf, ihr Volkstribunen, kehrt euch ab von denen, die euch, wenn ihr euch nicht vorseht, in kurzer Zeit im Stiche lassen werden, wirkt mit uns zusammen, seid einig mit den Guten, verteidigt unsern gemeinsamen Staat mit gleichem Eifer und gleicher Liebe! Zahlreich sind die versteckten Wunden des Staates, zahlreich die verderblichen Anschläge ruchloser Bürger. Eine äußere Gefahr besteht nicht, keinen König, kein Volk, keine Nation haben wir zu fürchten; hier drinnen sitzt das Unheil, hier bei uns zu Hause, in unserer Stadt. Jeder einzelne von uns ist verpflichtet, ihm für seine Person zu wehren und abzuhelpfen.

(27) Ihr irrt, wenn ihr meint, der Senat billige, was ich sage, aber das Volk wünsche etwas anderes. alle, denen ihr Leben lieb ist, werden dem Rufe ihres von Eigensucht freien, von Vergehen unbelasteten, in Gefahren vorsichtigen, im Kampfe nicht ängstlichen Konsuls folgen. Wenn aber jemand von euch sich von der Hoffnung leiten läßt, er könne durch Aufruhr seiner Ehre Wind in die Segel blasen, so mag er erstens diese Hoffnung aufstecken, solange ich Konsul bin, und zweitens mich selbst sich zum Beispiel nehmen, den er als Ritterbürtigen hier als Konsul sieht, ein Lebensweg, der am leichtesten einen ehrbaren Mann zu Rang und Ehren führt. Wenn ihr mir also zur Verteidigung unserer gemeinsamen Würde eure eifrige Unterstützung verheißt, Patres Conscripti, dann werde ich gewißlich fertigbringen, was der Staat vor allem verlangt: daß das Ansehen unseres Standes, wie es zur Zeit unserer Vorfahren gewesen ist, jetzt nach langer Unterbrechung im Staatsleben wiederhergestellt wird.

(H. Kasten)